

einem Ganzen in einem Locale — in den neuerbauten Sälen am Augustinergange der k. k. Burg — vereinigt wurden. Die I. Abtheilung schloss mit dem Status der Beamten sowohl des modernen als antiken Münzcabinets, wie ihn nach Eckhel's Eintritt der Hof-schematismus für das Jahr 1776 nach Duval's Tode (3. November 1775) uns anzeigt.

Bevor wir aber zu Eckhel, dem Linné der Numismatik, und seiner Familie übergehen, wollen wir noch das was uns über Director Johann Verot bekannt ist, hier mittheilen, um mit ihm die ältere Duval'sche Zeit, wie ich sie nennen möchte, völlig abzuschliessen.

XIII. Johann Baptist Verot war im Städtchen Boulay¹⁾ in Deutsch-Lothringen, wie er selbst in seinem Testamente vom 24. April 1786 sagt, ums Jahr 1714 geboren und kam wahrscheinlich durch seinen Landsmann Duval zum k. k. Münzcabinete. Im Staats- und Standes-Kalender für 1767, S. 440 lesen wir ihn als Schreiber dieses Institutes unter dem Director Duval, in dem fürs Jahr 1769²⁾ S. 452 heisst er: „Garde du Cabinet der Münz und Medaillen“, und so noch 1774.

Duval ernannte ihn, seinen alten Freund, zu seinem Haupt-erben³⁾ und Verot wurde nach dessen Tode auch dessen Nachfolger im Amte. Im Hof-schematismus für das Jahr 1776 finden wir S. 349: „Herr Johann Verot, Director der modernen Münzen, log. in der Burg“ und Karl Schreiber als seinen Adjuneten, während Eckhel die Direction der antiken Münzen hatte.

Als nach dem Hinscheiden des Kaisers Franz I. dessen neu-angelegte moderne Medaillen- und Münzsammlung mit dem alten öster-reichischen Hauscabinete vereinigt worden war⁴⁾, wurde eine neue

1) Boulay, zu deutsch vordem Bolchen genannt, liegt am Kulzbach im Bezirke Metz, Departement Mosel.

2) Leider steht mir kein Schematismus von den nächstvorangegangenen Jahren zu Gebote, um Verot's frühere Dienstleistung nachzuweisen. Da aber die Cabinete 1765 in ein Locale gebracht wurden, so wurde erst um diese Zeit der Status ihrer Beamten festgesetzt.

3) Oeuvres de Valentin Jamerai Duval. S. Petersbourg. 1784. Tome I. pag. 32, wo er irrig Monsieur Veron genannt wird. Nach langem Suchen fand man nun auch Duval's Testament im Archive des hiesigen k. k. Landesgerichtes, wohin es wie das von Verot vom k. k. Hofmarschallamte abgegeben wurde, im Anhang Anmerk. I.

4) Vgl. Abtheilung I. dieser Abhandlung, Bd. XIX, S. 78; in den Separatabdrücken S. 50.